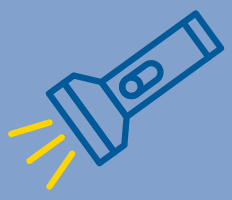
Nachhaltigkeit im Tourismus



Praxis-Check

für Tourismusbetriebe

in Niederösterreich

Einfach anfangen, gemeinsam weiterkommen

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) zeigen, wie ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung zusammenspielen. Auch Niederösterreich setzt mit seiner Tourismusstrategie 2030+ auf einen Tourismus, der nachhaltig ist, Qualität bietet und die regionale Wertschöpfung stärkt.

Doch was bedeutet das konkret für den eigenen Betrieb?
Dieser Praxis-Check unterstützt Beherbergungs-, Gastronomie-, Ausflugs-, Kultur- und Freizeitbetriebe in Niederösterreich dabei, Nachhaltigkeit im Betriebsalltag umzusetzen. Er zeigt anhand konkreter Beispiele, wo bereits nachhaltige Maßnahmen gesetzt werden und wo es noch Möglichkeiten gibt, den eigenen Betrieb weiterzuentwickeln.

Oft sind es die alltäglichen Entscheidungen, die einen Unterschied machen: regionale Produkte einkaufen, Energie und Wasser bewusst nutzen, gute Arbeitsbedingungen schaffen oder Gäste über umweltfreundliche Anreisemöglichkeiten informieren. Vieles davon wird in Betrieben bereits gelebt. Der Praxis-Check hilft dabei, diese Maßnahmen sichtbar zu machen und weitere Potenziale zu entdecken.

Nicht jede Maßnahme passt zu jedem Betrieb. Wählen Sie aus, was für Ihr Angebot, Ihren Standort und Ihre Möglichkeiten sinnvoll ist. Entscheidend ist nicht, alles gleichzeitig umzusetzen, sondern konkrete Schritte zu setzen und dranzubleiben.

So nutzen Sie diesen Praxis-Check



- ☐ Gehen Sie die Themen durch und markieren Sie, was Ihr Betrieb bereits umsetzt.
- ☐ Wählen Sie anschließend drei bis fünf Maßnahmen aus, die Sie als Nächstes angehen möchten.
- ☐ Halten Sie Zuständigkeiten, einen realistischen Termin und – wenn möglich – eine einfache Erfolgskontrolle fest.
- ☐ Sprechen Sie mit Ihrem Team und mit regionalen Partnern: Viele Lösungen entstehen in der Zusammenarbeit.

Die Vorschläge sind Anregungen, keine vollständigen Zertifizierungskriterien. Bei einer geplanten Umweltzeichen-Zertifizierung gelten die jeweils aktuellen Anforderungen der betreffenden Richtlinie.

01 Regional einkaufen und gut wirtschaften



Was aus der Region kommt, stärkt Betriebe, Produzentinnen und Produzenten – und macht Niederösterreich für Gäste erlebbar.

Saisonal und regional

- ☐ Unser Speisen- und Getränkeangebot orientiert sich nach Möglichkeit an saisonalen Produkten.
- ☐ Wir beziehen Lebensmittel, Getränke und geeignete weitere Waren bevorzugt von regionalen Anbieterinnen und Anbietern.
- ☐ Wir machen regionale Herkunft und die Menschen hinter den Produkten sichtbar – mit überprüfbaren Angaben.
- ☐ Ein attraktives pflanzenbasiertes Gericht ist fester Bestandteil unseres Speisenangebots.
- ☐ Wir prüfen bei Beschaffungen Qualität, Langlebigkeit, Reparierbarkeit und möglichst kurze Lieferwege.

Bewusst und fair einkaufen

- ☐ Bei geeigneten Warengruppen setzen wir auf anerkannte Bio- und Fairtrade-Standards.
- ☐ Wir reduzieren unnötige Verpackung und bevorzugen Mehrweg-, Nachfüll- oder Großgebinde.
- ☐ Wir prüfen auch bei Reinigungsmitteln, Papier und anderen Verbrauchsprodukten geeignete umweltbezogene Kriterien.

02 Wasser bewusst nutzen



Sauberes Trinkwasser ist in Niederösterreich ein wertvolles Gut. Wer sorgsam damit umgeht, spart Ressourcen und häufig auch Kosten.

Trinkwasser anbieten

- ☐ Wir bieten Gästen Leitungswasser an, sofern es vor Ort als Trinkwasser geeignet und zulässig ist.
- ☐ Wir informieren sachlich über das Trinkwasserangebot, insbesondere internationale Gäste.
- ☐ Gut sichtbare Möglichkeiten zum Nachfüllen von Trinkflaschen werden von uns, soweit betrieblich umsetzbar, bereitgestellt.

Wasserverbrauch senken

- ☐ Tropfende Armaturen und undichte Spülungen werden regelmäßig kontrolliert und Schäden rasch behoben.
- ☐ Wir verwenden geeignete wassersparende Armaturen, Duschköpfe und WC-Spülungen mit Stopp- oder Spartaste.
- ☐ In öffentlichen Bereichen sind automatisch stoppende Wasserhähne verbaut.
- ☐ Wir beobachten den Wasserverbrauch und prüfen auffällige Veränderungen.
- ☐ Wir haben geprüft und dokumentiert, ob Regenwasser für zulässige Zwecke wie Bewässerung oder WC genutzt werden kann.

03 Reinigung und Wäsche sinnvoll organisieren



Weniger Verbrauch, klare Abläufe und gute Information erleichtern umweltschonendes Arbeiten.

Abläufe

- ☐ In Beherbergungsbetrieben können Gäste freiwillig auf eine tägliche Zimmerreinigung verzichten.
- ☐ Wir erklären beim Check-in oder mit einer Zimmerinformation, wie die freiwillige reduzierte Zimmerreinigung funktioniert.
- ☐ Wir planen Reinigung und Wäsche bedarfsgerecht und achten auf hygienische Anforderungen.

Produkte und Einsatz

- ☐ Wir verwenden für den jeweiligen Zweck geeignete, biologisch abbaubare und vorzugsweise unabhängig umweltzertifizierte Reinigungsprodukte.
- ☐ Dosierhilfen und konzentrierte Produkte helfen uns, Mittel korrekt und sparsam einzusetzen.
- ☐ Unser Reinigungsteam ist im sparsamen Einsatz von Wasser und Reinigungsmitteln geschult.
- ☐ Wir reduzieren Einwegprodukte durch geeignete nachfüllbare Systeme.

04 Abfall und Lebensmittel-verschwendung vermeiden



Der beste Abfall entsteht erst gar nicht. Was trotzdem anfällt, wird möglichst gut getrennt und verwertet.

Abfälle vermeiden und trennen

- ☐ Wir verwenden nach Möglichkeit Mehrweglösungen statt Einwegverpackungen.
- ☐ Wir bestellen Mengen bedarfsgerecht und vermeiden unnötige Einzelportionen.
- ☐ Wir bieten gut zugängliche und verständlich beschriftete Möglichkeiten zur Abfalltrennung.
- ☐ Wir erklären Gästen die Abfalltrennung freundlich und verständlich.

Lebensmittel besser nutzen

- ☐ Wir kalkulieren Einkauf und Speisenproduktion auf Basis dokumentierter Bedarfszahlen.
- ☐ Lagerbestände, Kühlkette und Haltbarkeit werden regelmäßig kontrolliert.
- ☐ Wir bieten passende Portionsgrößen an und füllen Buffets bedarfsgerecht nach.
- ☐ Wir verwerten geeignete Lebensmittelreste sicher weiter, soweit Lebensmittelhygiene und Vorschriften es erlauben.
- ☐ Für übrig gebliebene Speisen bieten wir Mitnahmemöglichkeiten an, soweit dies hygienisch möglich ist.

05 Klimafreundliche Mobilität erleichtern



Gäste und Mitarbeitende sollen möglichst unkompliziert und gut informiert unterwegs sein können – bei Anreise und vor Ort.

Öffentliche Anreise

- ☐ Auf unserer Website und in der Buchungsinformation finden Gäste verständliche Hinweise zur Anreise mit Bahn und Bus.
- ☐ Wir nennen die nächstgelegenen Haltestellen, konkrete Verbindungen und den Weg zum Betrieb.
- ☐ Wir informieren über öffentlich erreichbare Ausflugsziele und Mobilitätsangebote in der Umgebung.
- ☐ Wir informieren über vorhandene regionale Gästemobilitäts-angebote und nennen deren konkrete Nutzungsbedingungen.

Aktive Mobilität und E-Mobilität

- ☐ Wir informieren über sichere Rad- und Fußwege sowie Fahr-radabstellmöglichkeiten.
- ☐ Wir bieten geeignete Fahrradabstellplätze und informieren über örtliche Fahrradverleih- und Lademöglichkeiten.
- ☐ E-Bike-Lademöglichkeiten stehen bereit.
- ☐ Wir machen vorhandene Ladeinfrastruktur für Elektrofahr-zeuge transparent.
- ☐ Eine Ladestation für E-Autos ist vorhanden oder geplant.

Mobilität im Team und Betrieb

- ☐ Wir unterstützen Mitarbeitende nach Möglichkeit bei der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad.
- ☐ Vor Dienstreisen prüfen wir Bahn, Fahrgemeinschaften und die Möglichkeit einer digitalen Besprechung.
- ☐ Bei Fahrzeugneuanschaffungen berücksichtigen wir Bedarf, Verbrauch und alternative Antriebe.

06 Energie, Räume und Ausstattung



Was nicht verbraucht wird, muss auch nicht erzeugt werden.
Kleine Verbesserungen summieren sich im Betrieb.

Heizen und Kühlen

- ☐ Räume werden nur so stark beheizt oder gekühlt wie notwendig; Heiz- und Kühlzeiten bzw. Temperaturen sind an tatsächliche Belegung und Nutzung angepasst.
- ☐ Wir vermeiden unnötiges Heizen oder Kühlen bei geöffneten Fenstern und setzen auf richtiges Lüften.
- ☐ Wir prüfen Dichtungen, Regelungen und Wartung regelmäßig.

Strom und Geräte

- ☐ Wir setzen bei Leuchtmitteln auf LED und beschaffen energieeffiziente Geräte.
- ☐ Beleuchtung ist bedarfsorientiert gesteuert; unnötige Dauerbeleuchtung wird z.B. durch Bewegungsmelder vermieden.
- ☐ Wir prüfen den Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen und die Möglichkeit eigener Erzeugung.
- ☐ Wir kontrollieren Kühlgeräte und technische Anlagen auf effiziente Einstellungen und Wartung.
- ☐ Wir reduzieren Stand-by-Verbrauch und vermeiden unnötig betriebene Geräte.
- ☐ Minibars werden nur auf Wunsch aktiviert oder vermieden.

Räume und Ausstattung

- ☐ Bei Einrichtung und Dekoration bevorzugen wir nach Möglichkeit langlebige, reparierbare und wiederverwendbare Produkte.
- ☐ Wir prüfen regionale Beschaffung und die Weiterverwendung bestehender Ausstattung.
- ☐ Außenbeleuchtung und dekorative Beleuchtung sind auf das erforderliche Maß begrenzt, zeitgesteuert und naturverträglich ausgerichtet.

07 Digital bewusst arbeiten



Auch digitale Prozesse verbrauchen Ressourcen. Klare Strukturen sparen Zeit und vermeiden unnötige Datenmengen.

Daten und Kommunikation

- ☐ E-Mail-Postfächer, Newsletter-Verteiler, Datenablagen und nicht mehr benötigte Dateien werden regelmäßig bereinigt.
- ☐ Dateien werden strukturiert abgelegt statt mehrfach gespeichert.
- ☐ Bilder und Videos werden für den jeweiligen Verwendungszweck sinnvoll optimiert.
- ☐ Große Dateien teilen wir, wenn praktikabel, über geeignete Links statt mehrfacher Anhänge.

Digitale Zusammenarbeit

- ☐ Wir wählen für Besprechungen und Dienstwege das jeweils passende Format.
- ☐ Wir nutzen Geräte möglichst lange und prüfen Reparatur oder Wiederverwendung vor einer Neuanschaffung.
- ☐ Wir setzen digitale Anwendungen und KI-Tools zielgerichtet ein und beachten Datenschutz und Informationssicherheit.

08 Veranstaltungen verantwortungsvoll planen



Gute Planung verbessert das Erlebnis und reduziert Ressourcenverbrauch – vom kleinen Seminar bis zur größeren Veranstaltung.

Planung und Durchführung

- ☐ Wir kennen die Kriterien für Green Events und berücksichtigen sie von Beginn der Veranstaltungsplanung an.
- ☐ Wir achten bei der Ortswahl auf gute Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und empfehlen sie den Gästen aktiv.
- ☐ Wir planen Teilnehmerzahlen, Verpflegung und Materialien bedarfsgerecht.
- ☐ Wir bevorzugen Mehrweggeschirr, wiederverwendbare Ausstattung und möglichst abfallarme Lösungen.
- ☐ Wir berücksichtigen barrierearme Zugänge und verständliche Informationen.

Partner und Kommunikation

- ☐ Wir informieren externe Veranstalterinnen und Veranstalter über ressourcenschonende Optionen.
- ☐ Bei der Vergabe berücksichtigen wir regionale Dienstleister und nachvollziehbare Beschaffungskriterien.

09 Gute Arbeitsbedingungen schaffen



Nachhaltigkeit betrifft auch die Menschen, die täglich zum Gelingen des Angebots beitragen.

Fair und gesund

- ☐ Wir achten auf faire, transparente, geschlechtsneutrale und pünktliche Entlohnung sowie geltende arbeitsrechtliche Standards.
- ☐ Wir fördern ein respektvolles, diskriminierungsfreies Miteinander.
- ☐ Arbeitszeitmodelle und Dienstpläne berücksichtigen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.
- ☐ Wir achten auf gesunde, sichere Arbeitsbedingungen und reduzieren Barrieren.

Lernen und Mitgestalten

- ☐ Mitarbeitende können Ideen einbringen und Verbesserungen aktiv mitgestalten.
- ☐ Wir stellen regelmäßig bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bereit.
- ☐ Geschlechtervielfalt ist auch in Führungspositionen sichtbar.
- ☐ Führungskräfte leben vereinbarte Unternehmenswerte sichtbar vor.

10 Natur und Lebensräume achten

Niederösterreich lebt von vielfältigen Landschaften, Natur- und Kulturräumen. Sie sind Lebensraum und Grundlage für besondere Urlaubserlebnisse.

Biodiversität fördern

- ☐ Wir setzen bei der Begrünung auf standortgerechte, möglichst heimische Pflanzen.
- ☐ Wir schaffen durch blühende Pflanzen und geeignete Grünflächen Nahrungsquellen und Lebensräume für Insekten.
- ☐ Torffreie Erde kommt bei uns zum Einsatz.
- ☐ Wir vermeiden unnötige Versiegelung und prüfen wasserdurchlässige Alternativen.
- ☐ Wir vermeiden den Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel, soweit möglich.

An den Klimawandel anpassen

- ☐ Wir setzen natürliche Beschattung und Begrünung gegen sommerliche Überhitzung ein, wo dies baulich möglich ist.
- ☐ Wir achten bei Außenflächen auf den sorgsamen Umgang mit Wasser und Boden.
- ☐ Pflanztröge werden gemulcht, damit Feuchtigkeit länger im Boden bleibt.
- ☐ Wir informieren Gäste über rücksichtsvolles Verhalten in sensiblen Naturräumen und auf markierten Wegen.

11 Offen und glaubwürdig kommunizieren



Was wir kommunizieren, muss konkret, nachprüfbar und zutreffend sein. Allgemeine Umweltversprechen reichen nicht aus.

Konkret statt pauschal

- ☐ Wir beschreiben umgesetzte Maßnahmen, statt den ganzen Betrieb pauschal als „nachhaltig“ oder „umweltfreundlich“ zu bezeichnen.
- ☐ Wir halten für konkrete Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen geeignete Nachweise bereit.
- ☐ Wir prüfen, ob Texte, Bilder, Symbole und Siegel gemeinsam einen zutreffenden Eindruck vermitteln.
- ☐ Wir verwenden Nachhaltigkeitssiegel nur, wenn sie die rechtlichen Anforderungen erfüllen und die Aussage vom Geltungsbereich gedeckt ist.
- ☐ Wir erzählen Geschichten und Hintergründe über unsere Partnerbetriebe und Produzent:innen.
- ☐ Wir prüfen Kommunikationsmittel regelmäßig und aktualisieren veraltete Aussagen.

Gäste einbeziehen

- ☐ Wir informieren Gäste freundlich darüber, welche Angebote sie freiwillig nutzen können – zum Beispiel Leitungswasser, öffentliche Anreise oder reduzierte Zimmerreinigung.
- ☐ Gäste werden eingeladen, bewusst mit Ressourcen umzugehen und selbst einen Beitrag zu leisten.
- ☐ Wir machen konkrete Fortschritte und Erfahrungen sichtbar.
- ☐ Wir sprechen auch über offene Aufgaben, Herausforderungen und Lernprozesse.

Wohin als Nächstes?
Ihr persönlicher Maßnahmenplan



Wählen Sie aus den Checklisten jene Maßnahmen, die für Ihren Betrieb aktuell den größten Nutzen bringen.
Klein anfangen ist ausdrücklich erlaubt.

Was nehmen wir uns vor?	Wer kümmert sich?	Bis wann?	Woran erkennen wir Erfolg?

Zertifizierung: Orientierung und nächster Schritt

Ein anerkannter Zertifizierungsprozess hilft, Maßnahmen systematisch weiterzuentwickeln und überprüfen zu lassen. Für touristische Betriebe kommen – je nach Betriebstyp und Geltungsbereich – beispielsweise das Österreichische Umweltzeichen, das EU-Ecolabel, Green Key oder das Konzept der Gemeinwohlökonomie in Betracht. Die Programme haben unterschiedliche Anforderungen; die jeweils gültigen Kriterien sind entscheidend.

Eine Zertifizierung ist kein Ersatz für konkrete Maßnahmen.
Sie kann aber helfen, einen klaren Rahmen zu schaffen, Fortschritte zu dokumentieren und glaubwürdig darüber zu informieren. Informieren Sie sich bei den zuständigen Stellen, Gastgebercoaches in den Tourismusdestinationen und regionalen Tourismuspartnern über Voraussetzungen, Beratung und mögliche Unterstützungsangebote.

Zusammenarbeit macht den Unterschied

Viele Themen lassen sich gemeinsam leichter lösen: mit Produzentinnen und Produzenten, Mobilitätsanbietern, Gemeinden, Destinationen, Interessenvertretungen und anderen Tourismusbetrieben.



Fragen Sie nach bestehenden Angeboten in Ihrer Region und teilen Sie Erfahrungen aus der Praxis.

Hinweise zur Verwendung

Dieser Praxis-Check bietet Anregungen für den Betriebsalltag. Er ist weder eine vollständige Umweltzeichen-Checkliste noch eine rechtliche Prüfung. Einzelne Maßnahmen sind abhängig von Betriebstyp, Standort und rechtlichen Vorgaben.

Für öffentliche Umwelt- und Nachhaltigkeitsaussagen gelten die Anforderungen an konkrete, nachweisbare und nicht irreführende Kommunikation. Prüfen Sie dafür ergänzend den Kurzleitfaden „EmpCo im Tourismus – Praxis-Check für Tourismusbetriebe und Destinationen in Niederösterreich“.

EmpCo-Richtlinie:

Neue Regeln für die Nachhaltigkeits-kommunikation im Tourismus | b2b

https://www.niederoesterreich.at/b2b/empco-richtlinie-neue-regeln-fuer-die-nachhaltigkeitskommunikation-im-tourismus

Weiterführende Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im niederösterreichischen Tourismus finden Sie hier:

Nachhaltiger Tourismus in Niederösterreich | B2B | b2b

https://www.niederoesterreich.at/b2b/nachhaltigkeit

Impressum Stand: November 2026
Medieninhaber und Herausgeber: Niederösterreich-Werbung GmbH, Niederösterreich-Ring 2, Haus C, 3100 St. Pölten, office@noe.co.at, www.niederoesterreich.at; Konzeption, Gestaltung und Grafik: Niederösterreich-Werbung GmbH; Trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr!